

welcher innerhalb zweier Jahre hinsichtlich des Copirens der positiven Bilder und deren Erhaltung die wichtigsten Fortschritte gemacht hat, sei es durch Entdeckung neuer Verfahrensarten oder durch ein vollständiges Studium der verschiedenen chemischen und physikalischen Wirkungen, welche bei diesen photographischen Processen eine Rolle spielen. Der damalige Vorsitzende der Pariser Photographischen Gesellschaft, der Chemiker Regnault, leitete 1856 das Programm dieses Preises mit den Worten ein: „Von allen Stoffen, die uns die Chemie kennen gelehrt hat, ist der Kohlenstoff der beständigste und derjenige, der allen chemischen Reagentien in der Temperatur unserer Atmosphäre am besten widersteht. — Der gegenwärtige Zustand der alten Manuscripte beweist uns, dass die in der Gestalt von Lampenschwarz auf dem Papiere fixirte Kohle Jahrhunderte lang unverändert bleibt. Wenn man es daher ermöglichte, photographische Bilder in Kohle herzustellen, so würde man für deren Haltbarkeit dieselbe Grundlage haben, wie für unsere gedruckten Bücher und das ist die grösste, die man hoffen und wünschen kann.“

Hiermit war die Directive für Arbeiten mit Druckverfahren mittels Kohle oder Druckerschwärze gegeben, welche nicht ohne Einfluss für die Entwicklung dieser Methoden und darunter auch des Pigmentdruckes war. Bis zum Jahre 1859 waren zur Bewerbung um den Preis des Herzogs von Luynes mehrere Arbeiten eingelangt und zwar von 1. Testud de Beauregard, 2. Garnier und Salmon und 3. Pouncy.

Von den Genannten stellte Testud de Beauregard einige gute Proben aus, brach aber aus einem unbekanntem Grunde ab, als er vor der Commission arbeitete; er wurde deshalb nicht weiter berücksichtigt. Die Herren Garnier und Salmon arbeiteten erfolgreich vor der Commission und zwar mittels eines Einstaubverfahrens (s. u.) und Pouncy's Arbeiten wurden von der Commission nach seinen Mittheilungen geprüft, da er verhindert war, persönlich zu erscheinen.

Gelegentlich der Prüfungsarbeiten constatirte aber die von der Pariser Photographischen Gesellschaft eingesetzte Jury, dass der gemeinsame Vater aller dieser prämirten Methoden Poitevin mit seinen oben angegebenen neuen Verfahrensarten war.

Demgemäss erhielt auch Poitevin eine goldene Medaille; Garnier und Salomon sowie Pouncy erhielten je eine silberne Medaille.

Was die Verfahrensarten der oben genannten Preisbewerber anbelangt, so hatte zunächst Testud de Beauregard im December 1857 einen Process mitgetheilt, welcher ähnlich dem Poitevin'schen war, jedoch mit dem Unterschiede, dass ersterer das Pigment auf die Oberfläche der Chromat-Gelatine (vor der Belichtung) auftrug, ohne es mit